

Ärger wegen überquellender Mülltonnen

Einwohnerversammlung soll Lösung bringen / Problem: Illegale Entsorgung

Die Tonnen sind randvoll. Anwohner ärgern sich immer wieder über den Zustand am Haus Luise. Doch das Problem ist nicht nur hausgemacht.

Von Daniel Wrüske
Schönebeck • Lore Riester ist wütend. Immer wieder sind die Mülltonnen des Hauses Luise randvoll. Mehrfach habe die Bewohnerin Leitung und Hausmeisterservice des Diakonievereins Heimverbund Burghof als Eigentümer angesprochen und auf die Situation aufmerksam gemacht. Doch nichts sei passiert, ärgert sich die 87-Jährige. „Die Container sind weiter voll. Der Müll fällt beim Abholen daneben.“ Im Haus Luise gibt es 60 Wohnungen für ältere Menschen. „Hier leben Leute, die älter sind als 90 Jahre, zum Teil Menschen mit Behinderungen, von denen kann man doch nicht verlangen, dass sie den Unrat kehren“, so Lore Riester.

Bei der Burghofleitung kennt man das Problem. „Grundsätzlich“, sagt Burghof-Vorsteherin Annett Lazay, „reicht die Kapazität der Mülltonnen aus.“

Der Landkreis billige 15 Liter Müll pro Person pro Woche zu. Am Haus Luise würden zwei Container mit einem Fassungsvermögen von zusammen 1200 Litern stehen, die alle 14 Tage geleert werden. „Wir sind also genau im Limit“, sagt die Burghofchefin. Weitere Tonnen würden mehr Geld kosten, was zu Lasten der Mieter gehe.

Die Situation sei derzeit zusätzlich angespannt, weil Jugendliche eine gelbe Tonne angesteckt haben. Lore Riester wie Annett Lazay geben zu, dass viele einfach den „gelben Müll“ im allgemeinen entleeren. Hinzu komme, dass die älteren Leute sich schwer täten, ihren Müll in die großen Tonnen mit ihren massiven Deckeln zu entsorgen: „Das kann zum Kraftakt werden“, gesteht Annett Lazay ein. Der Burghof wolle aus diesem Grund regelmäßig Hausmeister schicken, die „den Müll richtig in die Tonnen rütteln“.

Ein echtes Problem bleiben – trotz der Sofortmaßnahmen – illegale Entsorgungen. Lore Riester hat bereits beobachtet, dass nachts Autos halten und ihre Fahrer den Kofferraum



Sorgen für Ärger bei den Anwohnern: Die vollen Müllcontainer vor dem Haus Luise in der Moskauer Straße. Foto: Kathleen Radunsky

am Haus Luise entleeren. „Wenn man etwas sagt, wird man noch bedroht“, berichtet sie und fordert, dass die Tonnen auf den Parkplatz hinter das Haus kommen oder abgeschlossen werden. Beides hält Annett Lazay für wenig prak-

tisch. „Auf dem Parkplatz ist es erst recht dunkel und die Entsorgungsfahrzeuge kommen nicht an die Tonnen ran.“ Und verschlossene Container würden es den älteren Menschen neben den unhandlichen Klappen noch schwerer



Haben Sie Probleme mit fremdem Müll in den Tonnen? Finden Sie das Entsorgungssystem im Kreis gerecht?

Sagen Sie uns Ihre Meinung per Telefon unter

0 39 28 / 48 68 24

per E-mail an

heike.heinrich

@volksstimme.de

per Internet unter

www.volksstimme.de

oder schreiben Sie eine Postkarte

Volksstimme Schönebeck

W.-Hellge-Straße 71

39218 Schönebeck

machen. Eine Einwohnerversammlung soll jetzt Klarheit bringen, was die Mieter wollen. „Wir werden mit allen zusammen eine Lösung finden, die für die Mieter gerecht und handhabbar ist“, verspricht Annett Lazay.